

# Neue Podzer Zeitung

Redaktion und Geschäftsstelle:  
Petrikauer-Strasse Nr. 15.  
Telephon Nr. 283.

Inseratpreise: Einmalige Anzeigen 10 Mk., Wiederholende 15 Mk., Monats- 40 Mk., 3 Monate 100 Mk., 6 Monate 180 Mk., 1 Jahr 300 Mk. Anzeigen in fremden Sprachen werden nach Möglichkeit angenommen, es können aber besondere Abmachungen nicht berücksichtigt werden. In der Redaktion sind keine Anzeigen zu veröffentlichen. In der Redaktion sind keine Anzeigen zu veröffentlichen.

Nr. 82.

Donnerstag, den 24. März 1921.

20. Jahrgang.

## Zur Abstimmung in Oberschlesien.

**Wien, 23. März. (Pat.)** Die internationale Kommission hat den Bürgermeister des Städtchens Weiskirchen (Weiskirchen) in Warschau, vom Amt suspendiert, weil er als Propagandist öffentliche Plebiszit-Propaganda betrieben hat. Für dasselbe Vergehen wurde ein Dorfschulze seines Amtes enthoben.

**Wien, 23. März.** Laut Informationen aus deutschen Kreisen beruht die Ansicht über den Sieg Deutschlands bei der Abstimmung in Oberschlesien darauf, daß nur die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen in Betracht gezogen und das ganze Gebiet als unteilbar angesehen wird. Die deutschen Blätter haben nicht einmal die Zahl der Gemeinden angegeben, die sich für Polen oder Deutschland ausgesprochen haben, obwohl das nach Anhang 8 zum Art. 88 des Versailler Vertrags entscheidend ist. Auf dem Theaterplatz fand ein Meeting statt. Abends wurde die Stadt dekoriert.

**Wien, 23. März. (Pat.)** Auf Grund der Berechnungen des polnischen Plebiszitkommissariats haben sich im Kreise Josef 22 Gemeinden mit 4750 Stimmen für Polen erklärt. Für Deutschland wurden 2515 Stimmen abgegeben.

**Wien, 21. März.** Die heutige Zeitung „Volkswille“, Organ der sozialdemokratischen Partei in Oberschlesien, bringt auf der ersten Seite eine Zusammenfassung der Abstimmung in Oberschlesien, die mit der Zusammenfassung des Deutschen Plebiszit-Kommissariats identisch ist. Im Gegensatz zu dieser Zusammenfassung veröffentlicht das Blatt einen Artikel unter dem Titel: „Was nun? In dem der Verfasser die deutsche Niederlage feststellt und hierauf schreibt: Die Arbeitermassen haben durch die gestrige Abstimmung ihren Bestrebungen Ausdruck. Das Ergebnis der Abstimmung liegt vor uns, es steht verlockend da, es wurde jedoch vorläufig in nur groben Umrissen gegeben. In den nächsten Wochen wird die Entscheidung kommen, ob ganz Oberschlesien oder nur ein Teil des Landes zu Polen gehören wird.“

**Warschau, 23. März.** Nach Informationen des „Jour. d. P.“ wird Gen. Serond den Bericht über die Abstimmung in Oberschlesien Donnerstag abgeben.

**Warschau, 23. März.** Die polnische Mark ist auf der Börse weiter gestiegen. Nach Meldungen aus Berlin fanden dort viele Transaktionen in ober-schlesischen Papieren statt, weshalb diese wieder.

**Prag, 23. März. (Pat.)** Sidow Rowing melden aus Paris, maßgebende Kreise seien der Ansicht, die ober-schlesische Frage solle in der Besse gelöst werden, daß die rechte Seite der Ober-Polen zu fallen werde. Auf diese Weise würde Polen den größeren Teil mit den Städten Bytom, Gleiwitz, Oppeln und das ganze Kohlengebiet erhalten.

Die tschechischen Blätter sind der Ansicht, daß das Resultat des Plebiszits mehr für Deutschland, als für Polen günstig ausfallen werde. Das Organ „Benes“ bemerkt, daß falls die Ober-schlesien deutsch bleiben werde, das für Polen ist nicht alles verloren, denn sie werden immerhin einen Teil Oberschlesiens erhalten.

**Berlin, 23. März.** Die deutsche Presse bringt eine Berechnung über die Stimmenabgabe in Oberschlesien und befragt sich über angeblich vorgelommenen Terror und die Parteilichkeit des Gen. Serond. Ungeachtet der bedeutenden Stimmenmehrzahl, die in einzelnen Kreisen Polen zu gefallen ist, wird die Unteilbarkeit Oberschlesiens verlangt.

**Der Bericht des Gen. Serond über die Abstimmung.**

**Paris, 23. März. (Pat.)** General Serond teilte dem Obersten Rat mit, daß er den Bericht über die Abstimmung in Oberschlesien bis Donnerstag abgeben werde. Ob der Beschluß der Alliierten noch vor Sonnabend gefaßt wird, das hängt von dem Inhalt des Berichts ab.

**Französische Pressestimmen.**

**Paris, 23. März. (Pat.)** „Temps“ kommentiert die Resultate des Plebiszits und erklärt, die Abstimmung vom Sonntag rechtfertige durch nichts die Siegesfeier in Berlin, wenn die Resultate dieser Abstimmung nach den Grundsätzen der Billigkeit erwogen würden. Unter der Angabe, daß die allgemeine Zahl der deutschen Stimmen die den polnischen übersteige, rufen die Blätter im Chorus, Oberschlesien sei unteilbar und müsse im ganzen dem Reiche wiedergegeben werden. „Temps“ stellt auf Grund des Wortlauts des Vertrages fest, daß Oberschlesien in einen deutschen und einen polnischen Bezirk geteilt werden müsse und fügt hinzu, wenn die Deutschen zusehen, Oberschlesien sei unteilbar, dann gelte das deshalb, weil sie die im polnischen Bezirk befindlichen Reichskammer in den Bergwerken und der Industrie behalten wollen. Das Plebiszit sei jedoch durchgeführt worden, um es den Deutschen zu ermöglichen, sich über ihr Schicksal zu äußern. Die Verbündeten würden die polnische Arbeiter nicht in dem Reservat Deutschlands einschließen. „Journal de Debats“ erklärt, heute keine die Teilung die einzige Lösung

zu sein und weist auf die Zerstückelung der Erde von der Unteilbarkeit Oberschlesiens hin.

**Ungarische Pressestimmen über die Abstimmung in Oberschlesien.**

**Budapest, 23. März. (Pat.)** Die Resultate des Plebiszits in Oberschlesien besprechend, bemerkt „Pester Lloyd“, daß die Industribezirke Oberschlesiens gemäß dem Versailler Friedensvertrag Polen zugesprochen sind. Polen wird ein mächtiges Reich werden, dessen natürliche Reichthümer ihm ermäßigten werden, die ehemalige wichtige Weltstellung wieder einzunehmen. Die Lebensinteressen Polens sind mit dem europäischen Frieden eng verbunden, Europa sollte sich wünschen, daß die Spannung der politischen Atmosphäre in Europa aufhöre, wodurch Polen ermächtigt wird, sich der friedlichen Arbeit zur ökonomischen Hebung des Landes zu widmen.

Eine andere ungarische Zeitung stellt fest, daß trotz des kolossalen Ruins-Unterschiedes zwischen der deutschen und polnischen Mark, Deutschland die absolute Mehrheit, die für die Anschließung Oberschlesiens an Deutschland sprechen würde, nicht erlangen konnte. Das nationale Empfinden der polnischen Bezirke Oberschlesiens hat sich stärker als die zeitweiligen ökonomischen Gründe erwiesen.

**Zusammenstoß zwischen Deutschen und Polen.**

Am 21. März kam es nach einem Telegramm der „Pat.“ auf Wenzeln zu einem Zusammenstoß. Es wurden vier vorübergehende Polen von Mannschaften der „Stoßtruppen“ und der kommunalen Polizei, die eine Verammlung abhielten, verwundet. Das Volk, das die Schiffe geladet hatte und die Verwundeten sah, umzingelte das Haus und wollte es fällen. Aus dem Hause wurde geschossen, wobei ein gewisser Knopf Stola getötet wurde. Am anderen Tage in der Frühe wurde das Haus gestürmt und 6 Deutsche wurden erschlagen und 5 verwundet.

**Minister Simons und die Emigranten.**

**Prag, 23. März. (Pat.)** Der Prager Tag meldet aus Berlin, Minister Simons habe gestern einen Zug mit zurückkehrenden ober-schlesischen Emigranten begrüßt. In einer dabei gehaltenen Ansprache erklärte er: Wir haben die Schlacht gewonnen. Oberschlesien hat sich für uns erklärt. Ich danke Euch für die Hilfe. Ihr habt ungewöhnlich Verluste erlitten, aber der allgemeine Sieg ist unser. Die Bevölkerung Oberschlesiens hat sich für das Verbleiben Oberschlesiens bei Deutschland erklärt. Der Minister schloß seine Ansprache mit einem „Gut“ auf Oberschlesien.

## Deutschland weigert sich die Entschädigungen zu bezahlen.

**Prag, 23. März. (Pat.)** Das tschechische Pressbüro meldet aus Berlin: Heute läßt die deutsche Regierung von der Wiedergutmachungskommission gestellte Frist für die Bezahlung einer Milliarde Mark in Gold ab. Die Berliner Morgenblätter berichten, die deutsche Regierung habe an die Entente eine Note gerichtet, in der sie die Bezahlung obiger Summe verweigert.

**Paris, 23. März. (Pat.)** Die deutsche Regierung hat der Entschädigungskommission eine Antwort auf ihre letzte Note in der Frage der Bezahlung von 12 Milliarden Goldmark vor dem 1. Mai zugesandt. In ihrer Antwort erklärt die deutsche Regierung, daß sie mit der von der Entschädigungskommission durchgeführten Art der Abschätzung der bisherigen deutschen Leistungen (beträchtlich in Form von Eisenbahntarifen) auf die Summe von 8 Milliarden Goldmark nicht einverstanden sei und besteht auf ihrer Behauptung, daß die genannten Leistungen auf die Summe von 20 Milliarden in Gold abgeschätzt werden müßten. Es wird ferner die Einberufung einer besonderen Kommission von Sachkundigen gefordert zur Feststellung des Wertes der bisherigen deutschen Leistungen. Die deutsche Regierung behauptet ferner, daß, selbst wenn die Kommission die Abschätzung der Entschädigungskommission richtigfinden sollte, Deutschland infolge vollständiger finanzieller und wirtschaftlicher Erschöpfung nicht in der Lage wäre, die genannten 12 Milliarden Goldmark vor dem 1. Mai l. Z. zu bezahlen. Die Note schließt mit der Versicherung der Bereitschaft Deutschlands, bei der Konstatierung eines Rückstandes in der Bezahlung seiner Verpflichtungen, mit der Entschädigungskommission in Verhandlungen treten zu wollen zwecks Aufnahme einer Anleiheausleihe.

**Paris, 23. März. (Pat.)** Heute früh versammelte sich die Entschädigungskommission zu näherer Prüfung der deutschen Antwort. Die

deutsche Note ist eine neue Verletzung des Versailler Vertrags und ein Verstoß gegen die übernommenen Verpflichtungen. Die Entschädigungskommission wird unverzüglich die Regierungen der Mächte von den neuen Verträgen Deutschlands benachrichtigen. Von diesen Regierungen wird es abhängen, welche Entscheidung zu treffen, welche Konsequenzen diese neue Verletzung des Vertrags nach sich ziehen wird und welche neuen Zwangsmaßnahmen zur Anwendung kommen sollen.

## Christen-Massaker.

**Chorsea, 23. März. (Pat.)** Es trafen Nachrichten über neue Christen-Niedermetzungen durch Kemalisten ein. Der griechische Ober-Heerführer hat infolgedessen eine Offensiv vorberichtet. „Daily Telegr.“ stellt aus diesem Anlaß fest, daß England keinesfalls Griechenland geraten habe, irgendwelche Kriegsschritte zu unternehmen, es könne jedoch den Griechen das Recht nicht abschprechen, daß sie auf eigene Verantwortung Vorbeugungsschritte unternehmen. In den englischen Kreisen herrscht die Ueberzeugung vor, daß die Türken keine Sympathien verdienen, weil ihre Delikte trotz den weitgehenden Bedingungen, die ihnen auf der Konferenz vorgeschlagen wurden, einen unvernünftigen Widerstand gezeigt haben.

## Die Ereignisse in Rußland.

**Die widerspenstigen Soldaten.**

**Nauen, 23. März. (Pat.)** Es treffen Nachrichten ein, daß die demobilisierten Soldaten in nördlichen und mittleren Rußland sich weigern, Waffen und Munition abzugeben.

**Nauen, 23. März. (Pat.)** Der 10. Kommunistiche Kongress kapitulierte vor der Drohung einer Revolution seitens der Bauern und willigte ein, den Handel freizugeben. Den Bauern wurde das Recht zuekannt, im Laufe von 3 Jahren landwirtschaftliche Produkte im freien Handel sellzubieten. Es ist das erste Mal, daß die Bolschewiki das Glasco ihres Programms zugestanden haben.

**Die Bolschewisten in Batum.**

**Moskau, 23. März. (Pat.)** Am 19. März sind die roten Truppen in Batum eingetroffen.

**Der englisch-russische Handelsvertrag.**

**London, 23. März. (Pat.)** In Beantwortung einer Anfrage im Unterhause erklärte Lloyd George, das Abkommen zwischen England und den Sowjets trage einen rein kommerziellen Charakter. Das Abkommen erkenne an, daß die Sowjets de facto eine Regierung seien, es sei jedoch keineswegs ein Friedensvertrag. Die Reklamationen betr. Anerkennung der russischen Regierung würden in Zukunft dann geregelt werden, wenn eine allgemeine Regelung der Fragen zwischen England und Rußland zustande kommen würde.

**Die Wrangelschen Truppen.**

**Sondon, 23. März. (Pat.)** Die französische Regierung schlug General Wrangel vor, in Rußland um eine Armee für seine Truppen nachzusuchen und sie darauf in ihr Vaterland oder auch nach Südamerika zu entsenden. Die französische Regierung ist bereit die Truppen General Wrangels in die französische Fremdenlegation aufzunehmen.

**Humanisch-ukrainischer Warenaustausch.**

**Moskau, 23. März. (Pat.)** Laut Nachrichten aus Odessa ist zwischen Vertretern der Regierungen von Rumänien und der Ukraine ein Vertrag in Sachen eines gegenseitigen Warenaustausches zustande gekommen. Der Vertrag tritt nach seiner Ratifizierung durch beide Regierungen in Kraft.

**Rußland und Amerika.**

**Moskau, 23. März. (Pat.)** Der Vorsitzende des allrussischen Zentralvolkzählkomitees Kallinin richtete an den Kongress der Vereinigten Staaten von Nordamerika und an den Präsidenten Harding eine Note, in der er erklärt, Sowjetrußland empfinde das Fehlen eines Vertrages mit den Vereinigten Staaten als anormale und schädliche Tatsache. Das allrussische Zentralvolkzählkomitee schlägt daher die Entsendung einer besonderen Delegation nach den Vereinigten Staaten vor, um mit der amerikanischen Regierung in Sachen der Aufnahme von Handelsbeziehungen zwischen Rußland und den Vereinigten Staaten zu verhandeln.

**Paris, 23. März. (Pat.)** Eine Nachricht aus Washington zufolge erklärte Handelssekretär Hoover, die Aufnahme von Handelsbeziehungen mit Rußland werde solange unmöglich sein, bis die Bolschewisten nicht ihr gegenwärtiges Wirtschaftssystem unterlassen würden. Die Rückkehr zu normalen wirtschaftlichen Beziehungen hänge von der Aufgabe des bolschewistischen Systems durch Rußland

## Feiertags-Rabatt

für Polener  
**Schnäpfe und Liköre**

erhält jeder Einzelkäufer im En Gros-Lager des Handelshauses

**S. Bielinski & Co.**  
Karola-Strasse Nr. 6.  
Telephon 296.

ab. Die Aufnahme des Handels mit Rußland gegen Bezahlung in Gold sei noch keine Besetzung der gegenwärtigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten in Europa.

## Die Reise des Gen. Weygand.

**Paris, 23. März. (Pat.)** „Chicago Tribune“ berichtet, daß General Weygand heute früh nach Prag und Warschau abreist. Die Zeitung bemerkt, daß die Reise des Generals mit der Demobilisierung der bolschewistischen Truppen im Zusammenhang stehe. Diese Nachricht entbehrt jeder Begründung, weil Gen. Weygand nur um die Genehmigung zur Reise nach Prag ersucht hat, um dort Dekorationen zu verteilen. Von einer Reise des Generals nach Warschau ist jetzt keine Rede.

## Die Völker-Liga und die Danziger Konstitution.

**Danzig, 23. März. (Pat.)** Auf der heutigen Sitzung des Danziger Parlaments entwickelte sich eine Diskussion in Sachen eines Schreibens der Völkerliga, in dem die Abänderung der Danziger Konstitution, hauptsächlich betreffend die Kürzung der Amtszeit der Senatoren und ihrer Verantwortlichkeit vor dem Parlament, verlangt wird. Die Deutschnationalen erklärten, daß die Völkerliga kein Recht habe, die Abänderung der Danziger Konstitution zu verlangen. Die Mehrheitssozialisten begrüßten die Intervention der Völkerliga mit Befriedigung. Die Zentrum-Parteien traten gegen die Intervention der Völkerliga auf. Die polnische Fraktion stellte fest, daß die Völkerliga zu jeder Zeit die Abänderung der Danziger Konstitution verursachen kann. Alle Redner erklärten sich für die Ueberweisung der Angelegenheit an die konstitutionelle Kommission.

## Amerika und Japan.

**London, 18. März.** Die Absicht der Regierung Harding, Japan gegenüber entschiedener aufzutreten, als es die Regierung Wilsons getan hat, worüber schon die Anteilhaber des neuen Präsidenten eine Andeutung enthielt, wird in allen Meldungen der englischen Presse aus Amerika bekräftigt. Der Berichterstatter der „Times“ in Washington weist auf den Plan des Kabinetts hin, die gesamte Flotte in den Stillen Ozean zu verlegen, ein Plan, der nach den Erklärungen des Marineministeriums, daß er seinerzeit nichts derartiges erwäge, keineswegs als widerlegt erachtet wird. Die Vereinigten Staaten, heißt es in dem Bericht der „Times“, nehmen kein Interesse mehr an der europäischen Politik und wenden ihre Aufmerksamkeit einem lateinischen Amerika und dem neuen Osten zu. Die unmittelbar bevorstehende Ankündigung ihrer Haltung gegenüber Mexiko zeige das Interesse am lateinischen Amerika und im neuen Osten, daß man mit der nebelhaften Politik aufräume, die in dem Abkommen zwischen Lausung und Sigi ihren Ausdruck gefunden hat. Dadurch hat man damals Sonderinteressen Japans auf dem asiatischen Festlande anerkannt und damit nur den japanischen Imperialismus ermutigt. Jetzt wird man zu dem Grundsatz der offenen Tür zurückkehren.

## Ermordete Staatsmänner.

Bier spanische Ministerpräsidenten sind im letzten halben Jahrhundert von Anarchisten und Verschwörern ermordet worden. Es sind das Juan Prim (1870), Canovas del Castillo (1897), Canalejas (1912) und jetzt Dato (1921). Insgesamt sind in den letzten 50 Jahren etwa 30 hervorragende europäische Staatsmänner durch Verbrechen vom Schauplatz ihrer Tätigkeit abgerufen worden. Von Staatschefs Kaiser Alexander II. und sein Enkel Nikolaus II. von Rußland, die Sultane Abdul Aziz und Mucad, König Georg von Griechenland, König Alexander von Serbien, König Humbert von Italien, König Karl und Kronprinz Louis Philipp von Portugal, Präsident Carnot von Frankreich und der Regent Stambulow von Bulgarien. In Nordamerika Präsident Mac Kinley, in Mexiko und in Südamerikanischen Republiken eine ganze Reihe von Präsidenten.



# Der Unterrichtsminister in Krakau.

Krakau, 28. März. (Pat.) Gestern früh ist der Unterrichtsminister Katal mit dem Präses des Kurotoriums in Klempolen Herrn Sowiński in Krakau eingetroffen. Auf dem Bahnhofe wurde der Minister von den Schulbehörden begrüßt. Am 11 Uhr vormittags besuchte der Minister die Jagielloische Universität. Der Rektor Streicher hielt eine Ansprache. Um 7 Uhr abends stattete Minister Katal dem Akademischen Haus einen Besuch ab, wo u. a. die Wohnungsnot der Studenten berührt wurde. Um 10 Uhr abends reiste der Minister nach Warschau ab.

# Die Regierung und die Judenfrage.

Das Pressebüro des Finanzministeriums in Warschau teilt unterm 19. ds. Mts. mit: Heute um 1 Uhr nachmittags fand im Finanzministerium in Gegenwart des Ministers Fürsten Sapieha und des Unterstaatssekretärs Dr. Wrablenki eine vom Herrn Finanzminister einberufene Presskonferenz in der jüdischen Frage statt, auf der der Herr Finanzminister als Vorsitzender des interministeriellen Komitees für jüdische Fragen folgende Erklärung abgab: Infolgedessen, daß die Presse und somit auch die öffentliche Meinung über den Zweck und Verlauf der seit längerer Zeit zwischen der Regierung und den Vertretern verschiedener jüdischer Gruppierungen gepflogenen Besprechungen nicht genügend informiert sind, hielten wir es für angebracht, die geehrten Herren einzuladen, am ihnen Erläuterungen in dieser Hinsicht zu geben. Ausgangspunkt dieser Besprechungen war das Bewußtsein, daß das öffentliche Interesse eine Regelung des sogenannten jüdischen Problems bei uns erfordert, das als Nebenprodukt des russischen Staates während des Weltkrieges eine gewisse Schärfe angenommen hat. Liegt es doch im öffentlichen Interesse, daß der Staat im Innern die Juden völlig und ohne Vorbehalte auf seine Seite bekommt und im Äußeren infolge solcher Vorstellung der bei uns auf diesem Gebiete herrschenden Verhältnisse nicht den ihm moralischen und materiellen Schaden zufügenden Vorwürfen ausgesetzt wäre. Was die Einzelheiten dieser Besprechungen anbetrifft, so sind diese auf die Durchführung einer Revision der gegenwärtigen administrativen bzw. gesetzlichen Vorschriften gerichtet, die der jüdischen Bevölkerung gewisse Beschränkungen auferlegen oder ihre Erwerbsmöglichkeit im Verhältnis zur christlichen Bevölkerung sowie inbezug auf die Normierung der Verhältnisse in den jüdischen konfessionellen Gemeinden einengen. Die interministerielle Kommission soll bereits heute von den Vertretern der Juden konkrete Vorschläge erhalten, die Gegenstand der Besprechungen sein werden. Es versteht sich von selbst, daß die Angelegenheit nur dann gut und erfolgreich im öffentlichen Interesse wird erledigt werden können, wenn sowohl die Presse, als auch die Gesellschaft beider Teile ihren Standpunkt in dieser Frage mit dem der Regierung in Einklang bringen und sich vor allem über die Notwendigkeit der Erfindung einer Art des friedlichen Zusammenlebens klarwerden wird.

# Chronik u. Lokales.

## Heimkehr der Lodzer Krieger.

Wie wir erfahren, wird in den nächsten Tagen von der Front zum künftigen Aufenthalt das mit Kriegserbum bedeckte 28. Kantonier Schützenregiment heimkehren, bestehend vorwiegend aus Lodzern.

Es steht zu erwarten, daß sowohl die städtischen Behörden wie auch die sozialen Faktoren den heimkehrenden Helden nach den Anstrengungen des Krieges einen würdigen Empfang bereiten und dadurch ihre Sympathien den lieben Kriegern zum Ausdruck geben.

Die „Posener Messe“ wird am 28. Mai eröffnet und bis 6. Juni d. J. dauern. Daß der Messe seitens des Auslandes große Bedeutung beigelegt wird, beweist der Umstand, daß zahlreiche ausländische Firmen ihre Exponate angemeldet haben, die jedoch nicht angenommen wurden. Die ausländische Kaufmannschaft, u. a. auch die jugoslawische bringt der Posener Messe großes Interesse entgegen. Jugoslawien, das in ökonomischer Beziehung bisher von Oesterreich-Ungarn abhängig war, konnte seine Industrie nicht in dem Maße ausbauen, um wenigstens teilweise seinen Bedarf zu decken. Jugoslawien ist ein reiches von Natur aus gesegnetes Land, es verfügt über Getreide verschiedener Art, Tabak, Weine, Del, Zitronen, Feigen und andere süße Produkte des Südens. Jugoslawien Markt eignet sich daher sehr für Industrie-Erzeugnisse und müßte von uns gewonnen werden. Die Tschechen erkannten die Bedeutung Jugoslawiens an und haben es verstanden, die dortige Kaufmannschaft für ihre Frühjahrsmesse in Prag zu interessieren, indem sie ihnen verschiedene Reise-Vergünstigungen gewährten. Auf der Messe wird sich ein besonderer Pavillon befinden, der das alltägliche Leben Jugoslawiens illustriert wird, während die tschechischen Maschinenfabriken spezielle landwirtschaftliche Maschinen ausstellen werden, die den jugoslawischen landwirtschaftlichen Verhältnissen angepaßt sind. Es geht darum, daß unsere erste Messe reiche industrielle Exponate aufweist, um die ausländischen Kaufleute davon zu überzeugen, daß unser Industrie auch für Export produziert. Die erste Anknüpfung von Beziehungen ist keine leichte Aufgabe, deshalb sollten unsere wirtschaftlichen Kreise jede Gelegenheit zu ihren Gunsten ausnützen.

Der deutsch-polnische Wechselverkehr. Die polnische Gesandtschaft in Berlin hat die deutschseits abgegebene Erklärung, daß in Polen etwa 80,000 deutsche Güterwagen zurückgehalten werden, bestritten. Von deutscher maßgebender Seite wird dazu erklärt: Buzgelt befinden sich in Polen über 82,000 deutsche Güterwagen, von denen etwa 30,000 beim Rückzug aus Konrad-Polen und bei der Abtreibung der polnischen und westpreussischen Gebiete zurückgelassen sind. Der Rest von ungefähr 50,000 Wagen wird von Polen ohne Berechtigung zurückgehalten. Es ist richtig, daß infolge eines gewissen deutsch-polnischen Wechselverkehrs und wegen des über polnische Linien geführten Kohlenverkehrs aus Oberschlesien nach deutschen Gebieten und Danzig ständig eine gewisse Menge deutscher Güterwagen sich in Polen befinden muß. Dabei handelt es sich aber nur um wenige tausend Wagen. Die Reparationskommission hat am 6. Januar 1921 erklärt, daß zu dem Kohlenverkehr von Oberschlesien durch Polen 8500 deutsche Güterwagen auf polnischen Linien genügen. Auf jeden Fall wird jedoch auch durch diese Notwendigkeiten des Nachbarverkehrs die polnische Wagenflotte von 50,000 Wagen keineswegs erklärt und entschuldigt. Sie ist anscheinend vor allem dadurch verursacht, daß Polen im großen Umfang deutsche Güterwagen zu militärischen Zwecken benutzt hat. (Danz. N. N.)

# Die Besetzung im Rheinland.



Von der Besetzung neutralen Gebietes durch die Entente. Oben: Englische Soldaten in Düsseldorf. Unten: Franzosen am Rhein in Köln.

Die sogenannten Sanktionen, die Erpressungen und Gewaltmaßregeln, die erlassen wurden, um Deutschland gefügig zu machen, sind in Kraft getreten, die feindlichen Truppen sind in die friedlichen Städte einmarschirt und haben von ihnen Besitz

ergriffen. Der Einmarsch vollzog sich trotz des militärischen Gepörses, das ja immer etwas Herabsetzenderes hat, ohne Störungen, die Bevölkerung bewachte überall eine musterhafte Ruhe und Ordnung.

bender Seite wird dazu erklärt: Buzgelt befinden sich in Polen über 82,000 deutsche Güterwagen, von denen etwa 30,000 beim Rückzug aus Konrad-Polen und bei der Abtreibung der polnischen und westpreussischen Gebiete zurückgelassen sind. Der Rest von ungefähr 50,000 Wagen wird von Polen ohne Berechtigung zurückgehalten. Es ist richtig, daß infolge eines gewissen deutsch-polnischen Wechselverkehrs und wegen des über polnische Linien geführten Kohlenverkehrs aus Oberschlesien nach deutschen Gebieten und Danzig ständig eine gewisse Menge deutscher Güterwagen sich in Polen befinden muß. Dabei handelt es sich aber nur um wenige tausend Wagen. Die Reparationskommission hat am 6. Januar 1921 erklärt, daß zu dem Kohlenverkehr von Oberschlesien durch Polen 8500 deutsche Güterwagen auf polnischen Linien genügen. Auf jeden Fall wird jedoch auch durch diese Notwendigkeiten des Nachbarverkehrs die polnische Wagenflotte von 50,000 Wagen keineswegs erklärt und entschuldigt. Sie ist anscheinend vor allem dadurch verursacht, daß Polen im großen Umfang deutsche Güterwagen zu militärischen Zwecken benutzt hat. (Danz. N. N.)

• Liturgischer Gottesdienst. Unter Mitwirkung der Gesangchöre findet in der Baptistenkirche, Nawrot 27, am Sparsfreitag nachmittags 4 Uhr liturgischer Gottesdienst und Sonntag, als am ersten Osterfesttag, nachmittags 4 Uhr Gesangsgottesdienst statt. Bei freiem Eintritt Jedermann herzlich willkommen.

• Die Generalversammlung der Gesellschaft gegenseitigen Credits Lodzer Industrieller, die vorgelesen im Konzertsaal an der Dzielnastraße einberufen war, konnte, da die erforderliche Zahl von Mitgliedern mangelte, (es waren 240 Mitgliedern erschienen) und zur Beschlußfähigkeit (sind 307 erforderlich) nicht als beschlußfähige Versammlung gelten. Da aber aus der Tagesordnung sehr wichtige Angelegenheiten enthalten waren, schloß der Vorsitzende des Konzeils, Herr Karl Hoffrichter vor, eine beratende Sitzung abzuhalten. Um 7/7 Uhr eröffnete der Präses des Konzeils die Versammlung. Hierauf erklärte Herr Direktor Sanna die in Vorlesung gebrachten Statutenänderungen. Es handelt sich um den Reservefonds. Dieser Fonds, der natürlich infolge von Abschreibungen zu seinen Gunsten fortgesetzt wächst, soll den Mitgliedern zugänglich gemacht werden, damit beim Austritt oder Tode eines Mitgliedes ihm der Anteil an diesem Fonds, der durch eine Einzahlung aller Mitglieder bildet, nicht verloren geht. Es wird daher projektiert, den vorhandenen Reservefonds auf die einzelnen Mitglieder zu verrechnen und ihnen auf ihr Konto gutzuschreiben. Beim Austritt eines Mitgliedes wird dann nach 2 Jahren dem betreffenden Mitgliede sein Anteil am Reservefonds angeboten, aber nicht aus dem Reservefonds, sondern aus den Uberschüssen bei den Bankoperationen, wobei aber den Mitgliedern in erster Linie mindestens eine Prozentige Dividende verteilt sein muß. Es entwickeln sich einige Debatten, nach denen es sich bei einer vorgenommenen provisorischen Abstimmung erweist, daß fast alle Anwesenden für die projektierte Statutenänderung sind.

Eine zweite Frage betrifft das Anlagkapital, das im Verhältnis zu den Operationen, die die Bank heute machen muß, sehr klein ist. Dadurch kann die Bank die Mitglieder nicht voll zu deren Zufriedenheit bedienen, zumal die Statuten vorsehen, daß die Operationen der Bank das Fünftache des Anlagkapitals nicht überschreiten dürfen. Die Erhöhung des Anlagkapitals kann auf zwei Arten geschehen. Es kann die Gesellschaft, die gegenwärtig eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung bildet, in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden. Dadurch werden den Mitgliedern verschiedene Vorteile erwachsen, speziell denen, die austreten, oder die ihre in der Bank festgelegte Einlage realisieren wollen. Es würde sich in dem Wert der Aktien auch der Wert des immobilien Eigentums der Gesellschaft ausdrücken. Aber die Institution würde ihren bisherigen Charakter gegenseitiger Stütze für die meist dem Mittelstande angehörenden Mitglieder verlieren. Es würden andere Elemente in die Bank dringen und sie würde sich von allen übrigen Aktienbanken in nichts unterscheiden. Speziell würde das Vertrauen, das heute, wo die Mitglieder sich meist gut kennen, herrscht, verloren gehen und die Geldkreditführung nicht mehr die gegenseitige Stützung

der Mitglieder, sondern eine möglichst große Geschäftsmacherei im Auge haben müssen. Die Anwesenden waren einstimmig der Ansicht, daß der bisherige Charakter der Bank gewahrt bleiben müsse. Die Erhöhung des Grundkapitals soll daher dadurch bewerkstelligt werden, daß die Mitglieder ihre Einlagen erhöhen. Die endgültige Beschlußfassung wurde bis zur nächsten Hauptversammlung vertagt.

• Die Büros der Polnischen Landesdarlehenskasse werden am Karfreitag und Sonnabend um bis Mittag geöffnet sein.

• Ehre den Feldern. Das Kommando der Warschauer Infanterie-Führerschule ladet hiermit die Familien und Bekannten seiner Hülflinge, die auf dem Felde der Ehre gefallen oder infolge der im Kampfe erlittenen Verletzungen gestorben sind, zu der feierlichen Enthüllung einer Gedenktafel ein, die die Namen der Gefallenen enthält. Die Feierlichkeit findet am 10. April d. J. im Gebäude der Warschauer Infanterie-Führerschule statt und beginnt um 10 Uhr mit einem Trauergottesdienste für die Gefallenen. Die Gedenktafel enthält folgende Namen:

- Unterleutnant Bronislaw Czernak, Unterführer Stanislaw Kalesinski, Unt. Marjan Duchowicz, Unt. Stefan Koszton, Unt. Jan Maczynski, Unt. Kazimierz Brzyski, Leut. Stanislaw Bolewski, Unt. Wladyslaw Kasprowicz, Unt. Wladyslaw Gradel, Unt. Marjan Koneczny, Unt. Henryk Wlodek, Unt. Feliks Kucharski, Kapitän Jerzy Kulejczyk, Unt. Jozeflaw Gaporowski, Unt. Wladyslaw Mieczkowski, Unt. Marjan Jazemba, Unt. Karol Kladanowski, Unt. Stefan Krajowa, Unt. Stanislaw Kozaj, Unt. Jan Ladusz Kupsowski, Unt. Ladusz Kozopka, Unt. Edward Sloupy, Unt. Wladyslaw Gierwinski, Unt. Stefan Labor, Unt. Witold Bohuszewicz, Unt. Adam Nowak, Unt. Stanislaw Kadnicki, Unt. Wladyslaw Wozniak, Unt. Jozeflaw Kaminowski, Unt. Jozeflaw Kaminowski, Unt. Wladyslaw Cichowski, Unt. Mieczyslaw Kulejczyk, Unt. Stanislaw Muzki, Unt. Stanislaw Kojanski, Unt. Wladyslaw Truszkowski, Leut. Seweryn Monasterki, Unt. Wladyslaw Bacholaj, Unt. Artur Tabaczynski, Unt. Witold Hurczyk, Unt. Jozeflaw Sozdek, Unt. Antoni Swiatowicz, Unt. Kazimierz Mikal, Unt. Marek Rudnicki, Unt. Feliks Wlazynski, Unt. Stanislaw Matkowski, Unt. Stefan Wojcicki, Unt. Karol Filipczak, Unt. Wladyslaw Dymowski, Unt. Jan Wyszynski, Unt. Stanislaw Muzki, Unt. Jerzy Kreczowski, Unt. Marjan Waszynski, Kapl. Artur Wankiewicz, Unt. Mieczyslaw Wolaga, Unt. Wojciech Swoboda, Unt. Kazimierz Omogowski, Unt. Wladyslaw Lubicki-Sawicki, Unt. Jerzy Gzajki, Unt. Stanislaw Kator, Unt. Jozeflaw Kator, Unt. Jozeflaw Jakubowski, Unt. Wladyslaw Jakubowski, Unt. Wladyslaw Walinski, Unt. Ladusz Karwicz, Leut. Jerzy Wyszynski, Unt. Edward Dikowski, Unt. Jozeflaw Waszyczyk, Unt. Henryk Kulek, Unt. Alexander Garbinski, Unt. Jozef Trzcinski, Unt. Jozeflaw Szalowski, Unt. Kazimierz Szlab, Unt. Jozef Sobolewski, Unt. Wladyslaw Glinicki, Unt. Antoni Michalski, Unt. Kazimierz Dzedzowski, Unt. Wladyslaw Dzedzowski, Unt. Ladusz Wodnicki und Unt. Stefan Apertinski.

• Zur Auswanderung nach Kanada. Das Auswanderungsamt beim Arbeitsministerium gibt zur Kenntnis der Auswanderer, die nach Kanada reisen wollen, folgende Informationen: Jeder in Kanada einzureisende qualifizierte oder unqualifizierte Arbeiter muß Beweise erbringen, daß er im Besitz von 250 Dollar ist, während jedes Mitglied seiner Familie im Alter von 6 bis 18 Jahren die Summe von 125 Dollar besitzen muß. Außerdem muß jeder Auswanderer Mittel besitzen, um die Reisekosten nach dem Bestimmungsort zu decken. Auswanderer, die über 15 Jahre alt sind und in keiner Sprache lesen können, dürfen nach Kanada nicht reisen. Außerdem muß die Reise nach Kanada direkt aus der Heimat des betreffenden Auswanderers erfolgen.

• Zur Seifenfabrikation. Das Verpflegungsdepartement der Lodzer Wojewodschaft hat angeordnet, die Seife mit dem Reichswappen und der Aufschrift „Verpflegungsministerium“ dem Verkauf zu entziehen. Die Stangen zur Aufbereitung der Seife mit erwähnter Aufschrift sind zu konfiszieren.

• Eisenbahnverbindung Warschau-Strasburg-Konst. Statt der bisher verkehrenden Personenzüge 611/612 der unmittelbaren Verbindung Warschau-Mawa, Strasburg-Zablonowo-Grandenz wird, beginnend mit dem 20. März, ein neues Personenzugpaar 613 und 14 zur unmittelbaren Verbindung Warschau-Mawa-Strasburg-Zablonowo-Grandenz-Esslowitz-Tschel-Konst. nach folgendem Plan eingestellt: Zug 613: Abfahrt Warschau Hauptbahnhof 9 Uhr abends, Ankunft Konst. 10 Uhr früh; Zug 614: Abfahrt Konst. 9 Uhr abends, Ankunft Warschau 10.30 Uhr früh. Am 20. März fährt von Warschau der neue Zug 613 zum ersten Male ab. Der Gegenzug 614 fährt zum ersten Male von Konst. am 21. März ab.

• Deutscher Meister- und Arbeiter-Verein. Am Sonntag, den 20. d. Monats fand im eigenen Vereinslokale an der Andzeja-Strasse Nr. 17 die jähr. Hauptversammlung statt. In Anwesenheit von 80 Mitgliedern wurde die Sitzung vom 1. Vorstand Herrn Hermann Biedler eröffnet und zur Tagesordnung geschritten.

Nach Bekanntgabe des Protokolls, wurde vom Kassierer der Kassabericht vorgelesen, laut demselben ergibt sich ein Bestand von 19,698 Mk. Sodann wurde zur Neuwahl geschritten, welche folgendes Ergebnis hatte: Gewählt wurden zum Präses Herr Richard Sigward, Kassierer Herr Dolar Schner, erster Schriftführer Herr Otto Hermann, zweiter Schriftführer Herr Adolf Synoradzki, Sekretäre Herr Gajjar Krüger, 7 Verwaltungsmitglieder die Herren Karl Drews, Emil Gage, Reinhold Becker, Adolf Schmidt jr., Dolar Siegel, Wilhelm Sigward, Wilhelm Will. In die Revisionskommission wurden die Herren Ludwig Duram, Wenzel Nowak und Ferd. Schwertfeger gewählt. Nach Besprechung verschiedener innerer Angelegenheiten fand die Sitzung 8 1/2 Uhr ihren Schluß.

• In Männergesang-Verein „Philadelphie“ an der Glatwa-Strasse 43 hatten sich am vergangenen Sonntag nachmittags die Verwaltungsmitglieder des Ritzger Gesangsvereins „Concordia“, des Kirchen-Gesangsvereins „Hiogo“, von der St. Stanislaus Kirche, des Singlingvereins der St. Trinitatengemeinde, des Madagosger Männergesangsvereins und des Glatwa Ritzger Gesangsvereins zu Mada eingeladen. Der Zweck der Zusammenkunft war, über die Veranstaltung eines Unterhaltungs-Nachmittags zugunsten des Virgines Herrn Robert Ritter, welcher die Ehre aller oben genannten sechs Vereine leitet, zu beraten. Den Vorsitz dieser Versammlung führte Herr Engelbert Wolfmann, welcher in einer kurzen Ansprache auch die Gründe des entworfenen Projekts ausführte und besonders betonte, daß eine solche Veranstaltung nur zur Festigung des freiwirtschaftlichen Bandes beitragen könne. Die Versammelten waren mit dem Projekt einverstanden, ohne irgend welche Diskussionen in dieser Angelegenheit. Das Arrangement des Festes wurde dem Gesangsverein „Philadelphie“ überlassen, welcher schon mehr als sieben Jahre nicht mehr an die Öffentlichkeit trat. Die übrigen fünf Vereine spielen die Rolle der Mitwirkenden. Das Programm wird Massenlieder, Musikstücke und zwei Lustspiele umfassen. Außerdem haben einige hiesige bekannte Solisten ihre Mitwirkung zugesagt. Das Fest wird am Sonntag, den 10. April d. J. im Feuerwehrraume an der Konstantiner-Strasse 4 stattfinden und werden noch besondere Inzerate folgen.

• Vom Polnisch-Amerikanischen Hilfskomitee. Im Lokale des Lodzer Börsenkomitees an der Petrikauer-Strasse 98 fand vor gestern in Anwesenheit von mehr als hundert Personen die Generalversammlung des erwähnten Komitees statt. Den Vorsitz führte Prälat Igniecki und als Beisitzende figurierten Baranin Gengel, Frau Wolewoide Kamienska, Frau Weil, sowie die Herren Dr. Garapich und Direktor Michajson. Aus dem bekannt gegebenen Tätigkeitsbericht für 1920/21 ist ersichtlich, daß das Komitee in Lodz an über 30,000 Kinder täglich Lebensmittel und außerdem 10,428 Stück Kleiderstoffe, 10,228 Paar Schuhe und 9300 Paar Stiefel verteilte. Dem Inspektor des Lodzer Bezirkes Herrn Grotowski, dem anwesenden Delegierten des amerikanischen Komitees Herrn Hardy und insbesondere dem großen Menschenfreund Hooper wurden Spenden dargebracht. Für die fernere Tätigkeit des Komitees wurden vier Sektionen gebildet. Zum Schluß wurde in die Verwaltung des Komitees gewählt Frau J. Wolewoide Kamienska, Frau Dr. Wozniacka, Prälat Igniecki, Frau Weil, Dr. Garapich, Dr. Smolinski, Prof. Borek, Dr. Maybaum, Dr. Michajson und Frau Bestermann.

• Das Schicksal des Großen Theaters in Lodz. Das große Seltinsche Theater an der Konstantiner-Strasse Nr. 16, das einige Jahre vor dem Ableben seines Erbauers in den Besitz der Firma Auerbach und Spielbaum überging, ist bekanntlich im verflochtenen Jahre ausgedrann. Diese Firma, die durch Verpachten des Theaters an eine jüdische Schauspieltruppe ganz gute Geschäfte machte, entschloß sich nach längerem Bedenken das Theater wieder aufzubauen und leitete bei den zuständigen Behörden die erforderlichen Schritte ein. Die Angelegenheit wurde der Bauinspektion der Lodzer Wojewodschaft zur Prüfung unterbreitet. Die Bauinspektion hat, sich darauf stützend, daß das ganze Gebäude, wie aus den ehemaligen Protokollen über die Beschreibungen der Baukommissionen hervorgeht, durch Pflückerarbeit erreicht wurde, so daß es über alle Maßen einstufigen drohten, der Firma Auerbach und Spielbaum die Genehmigung zum Wiederbau kategorisch verweigert. Daraufhin erlud die genannte Firma nunmehr um die Erlaubnis zum Abbruch des Gebäudes, wozu die Baudeputation des Lodzer Magistrats ihre Einwilligung gab. Nach vor Einholung dieser Genehmigung hat die Firma die Ziegel des Gebäudes der Lodzer Wojewodschaft für die Summe von 4 Millionen Mark verkauft. Die Ziegelwerke werden der Bezirk direkt für öffentliche Arbeiten in Lodz übergeben, die das Material zum Van der projektierten staatlichen Gebäude verwenden wird. Den Platz beabsichtigt die Stadtverwaltung zu erwerben, um darauf Wohnhäuser zu errichten. Es besteht auch das Pro-



fest, die dortigen Steuereinkünfte des „Krona“ und des „Commerzialbank“ abzutragen, um einen großen Platz zur Erbauung eines städtischen Theaters zu gewinnen.

Polnische Landarbeiter für Frankreich. Die französische Mission in Polen hat eine größere Anzahl polnischer Landarbeiter und Landarbeiterinnen angefordert, die in den durch den Krieg zerstörten Gebieten Frankreichs verwendet werden sollen.

Lozj zu Ostern ohne Mehl und Weiz. Die nach Danzig entsandten Delegationen sind gestern nach Lozj zurückgekehrt, und teilen mit, daß am Montag die Hafenarbeiter in Danzig in den Ausbruch getreten sind. Jedes Ausladen von Warentransporten ist eingestellt worden. Unter den vielen polnischen Städten wird auch Lozj zu leiden haben, das vor den Feiertagen, Mehl, Reis und Getreide erwartet hatte. Bestenfalls, wenn der Streik beendet werden sollte, werden die Waren nach den Feiertagen eintreffen.

Das Wucheramt in Lozj bestraft auf die Beschwerde des Komitees für soziale Selbsthilfe folgende Personen: den Restaurateur Pius Koj in Pabianice, Dombrowskiplatz 8, zum dritten Mal für das Ueberschreiten der Preise mit 3 Monaten unbedingtem Arrest und 1/2 Million Mark Geldstrafe, Karl Zimmer, Präses der Deutschen Selbsthilfe, für die Nichtanbringung der Verordnung der Verpflegungskommission der Stadt Lozj vom 28. Dezember 1920 in den Läden des Komitees, mit 60,000 Mk. Geldstrafe, den Fleischer Wladyslaw Kanieli, Wladyslaw 13, eig. Haus, für Geheimverkauf von Fleisch und Speck in der eigenen Privatwohnung, mit 2 Wochen unbedingtem Arrest und 40,000 Mk. den Fleischer Michal Mozdynski, Ryzowska 69, für den Verkauf von Butter zu übermäßigen Preisen mit 25,000 Mk. Mit 20,000 Mk. Geldstrafe: den Bäcker Emanuel Meisner, Kiliński 105, für den Wucher mit Brot, den Landmann Marcin Tomczyk aus der Gemeinde Wierzych, Kreis Sieradz, für Kartoffelwucher und den Fleischer Stefan Miler, Ryzowska 133. Mit 16,000 Mk.: Nuchem David und Janek Popowski, Sztolna 1, für Nichtanbringung einer Preisliste auf Läden. Mit 10,000 Mk.: Salomon Wjocicki, Ceglarniana 72, für den Wucher mit Holz und Simon Giech Wengarten, Petrikauer 290, für geheimen Verkauf von Venzin, Nebelka Wajerkiewicz, Bäckerin, Kiliński 47, den Gattmann Heinrich Ulmer aus Poznan, Gem. Kaluweit, für Kartoffelwucher und Jsaak Distermann, Petrikauer 29, für die Uberschreitung der Preisliste. Mit 6000 Mk.: Jakob Polkiewicz — Kiliński 9, M. Chojnacki — Kutomierska 40 und Ein. Mählekin — Konstantiner 68, für Uberschreitung der Preise auf Backwaren, Hanna Hofenber, Pomorska 30, Schindlerin, Wiktoria Wjodot aus Kalsch, für Schmuggel mit Butter unter der Kleidung, Ladenbesitzer Josef Manko, Gradiwska 44, vorbehaftet, für Uberschreitung der Brot- und Fleischpreise und Wawrzyniec Kurpes, Wierzyńska 85, für Uberschreitung der Milchpreise. Mit 3000 Mk.: Antoni Kralikowski, N. Barywska 64, für Uberschreitung der Brotpreise und Stanislaw Kozminski 14, für das Fehlen einer Preisliste.

Gefecht wird Fr. Olga Post, für die ein Brief aus Warschau im Büro des Roten Kreuzes, Petrikauerstraße Nr. 96, lagert. Unter der auf dem Briefe angegebenen Adresse: Koczynska 2, ist die Adressatin nicht zu finden.

Wegen geheimes Schnapsfabrikation. Die Kriminalabteilung des Bezirksgerichts in Lozj verhandelte gestern in einem Prozeß gegen Felix Vorowski und Stanislaw Kojniza, angeklagt der geheimen Schnapsfabrikation im Dorf Popielany. Dem Anklageakt zufolge war Vorowski der Inhaber dieser Brennerei. Die Geheimfabrikation begann am 2. Juli und aufgedeckt wurde sie am 25. September 1920. Das Gericht verurteilte Felix Vorowski zu 1 Jahr Gefängnis und zur Zahlung von 10,000 Mark, woraufhin er zu weiterer Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 3 Monaten. Stanislaw Kojniza wurde wegen Mangel an Beweisen freigesprochen.

Wedeutende Diebstähle. Im Hause Jakubst. 9 wurden Viehe durchs Fenster in die Wohnung des Piusus Jufesowicz und stahlen verschiedene Sachen im Werte von 150,000 Mark. Ferner wurden aus der Wohnung des Hermann Ziel an der Karolower Chaussee 18 75,000 Mk. in barem Gelde und verschiedene Sachen im Werte von 80,000 Mk. gestohlen. Ziel verdächtigt seine Frau des Diebstahls.

Eine blutige Auseinandersetzung. Zu dem im Hause Lwowka-Strasse 6 wohnhaften Sylvester Andzejewski kamen vorgestern die Eheleute Acodor und Helena Siech zu Besuch. Man sprach dem Alkohol zu und als die Köpfe erhitzt waren, kam es zum Streit, der einen blutigen Ausgang nahm. Frau Siech verlegte ihrem Mann einen gefährlichen Messerstich in die Brust. Der Verwundete wurde nach dem Hospital in der Diewnowska-Strasse gebracht.

Ein Lebensmischer. Im Hause an der Ecke der Pomorskastrasse nahm gestern der Soldat Stanislaw Chmielowski Gift zu sich. Der Lebensmischer wurde mittels Rettungswagen nach dem Hospital des Roten Kreuzes gebracht.

Eine Diebesbande operierte seit längerer Zeit in hiesigen Damen-Kaufhausläden und fügte den Inhabern großen Schaden zu. Im Laden von Chastlewicz am Neuen Ring Nr. 5 ließ die Bande, bestehend aus elegant gekleideten Frauenpersonen, ein Stück Ware im Werte von 40,000 Mark verschwinden, wurde aber dabei festgenommen. So sind dies Wladyslawa Dziala, Wladyslaw-Strasse Nr. 26, Wladyslaw Kojniza, Wladyslaw-Strasse Nr. 33, und Stanislawa Szymonowicz, Maryjinska-Strasse Nr. 24.

Eingekauft. Landwirtschaftsschule. Am 30. März 1921 wird in unserer Stadt die erste Landwirtschaftsschule eröffnet. Die Aufnahme der Kandidatinnen erfolgt von 10—12 Uhr, Petrikauerstraße 63, 8. Et.

Besetzung des Königs Nikola.



Die Besetzung König Nikolas von Montenegro. Der König von Italien (1) im Gespräch mit Großfürst Nikolai Nikolajewitsch (2).

Der frühere König Nikita von Montenegro ist vor einigen Tagen in der südfranzösischen Stadt Antibes, unweit Nizza, 79 Jahre alt gestorben. Mit ihm ist vielleicht die malerischste, aber nicht unkomplizierteste Gestalt unter den europäischen Herrschern dahingegangen. Er kam mit 19 Jahren zur Herrschaft, nach einem unglücklichen Kriege gegen die Türkei verstand er es aber dennoch, sein Land von dem osmanischen Vasallentum zu befreien.

San Remo, 19. März. (Siefant.) Prinz Danilo von Montenegro hat zugunsten des Prinzen Michael, eines Sohnes des verstorbenen Prinzen Niko, abgedankt. Königin Milena hat die vorläufige Regentenschaft übernommen und eine Proklamation an das montenegrinische Volk gerichtet, in der sie erklärt, sie werde freidie Rechte Montenegros verteidigen. Als Aulenkönig habe sie San Remo gewählt. (Montenegro ist durch die Entente Jugoslawien einverleibt. Die Red.)

Die Millionengewinne. Das Finanzministerium gibt nachstehend die Nummern der Millionen bekannt, auf die bisher Gewinne von 1 Million gefallen sind: 2359075, 1495809, 0990624, 0455018, 0503451, 2775923, 2831544, 0748891, 1653418, 0141420, 2954419, 1046715, 2542737, 2054969, 1171745, 2257158, 2753014, 1484540, 1026230, 1169127, 0893077, 0908815, 1827337, 2728207, 1273099, 1171414, 0742270, 0270830, 1956738, 2272765, 1574318, 2102184, 0715132, 1684494, 0804768, 2750793, 2404845, 0451205, 1624251, 1908251, 2664830, 2562160, 0912059, 0583888, 1514707, 0724068, 1050459, 0050202.

Polnische Staatslotterie. Am 11. Ziehungstage der fünften Klasse wurden nachstehende größere Gewinne gezogen: 40,000 Mk. auf Nr. 11186, 25,000 Mk. auf Nr. 16142, 20,000 Mk. auf Nr. 49027 54037 71667, 15,000 Mk. auf Nr. 48360, 10,000 Mk. auf Nr. 12105 14341 00100 5009 50210 51041 55182 55292 56321 57661 65953 67692 68054 70289 71059 71429 74177 74734 74907, 1,000 Mk. auf Nr. 29 414 643 890 1774 2374 2626 4197 4914 5029 5202 5417 5456 5794 5884 6859 6890 7018 8098 9912 10299 10881 16043 11232 11853 12163 13159 14538 14547 14938 15168 15476 16022 16350 16671 17325 18839 19121 19784 19995 20321 20596 21294 21355 21443 22225 23029 23805 25148 25601 26683 28712 27950 28141 28293 28855 29078 29667 30314 30680 30901 30907 31320 31751 32331 32368 32502 33154 33207 34441 34727 34921 35202 35617 36178 36725 38413 40616 40864 40885 40921 41219 42270 42865 42699 42712 43216 43520 43608 44418 44419 44987 45233 45376 45471 45526 46245 46840 47360 47583 49106 49397 49947 51184 51344 51432 51465 51581 51942 52180 52694 52309 53382 53481 53898 54350 54540 55202 55227 57047 57510 57770 57894 58349 58516 59206 61953 62361 63047 63462 63894 65422 66445 66774 67110 87227 67584 68388 68883 68943 69470 70222 70729 71256 72016 72288 72427 73042 73745.

Kunstnachrichten.

Zwei deutsche Theateraufführungen finden an beiden Osterfeiertagen des nachmittags im Theatergebäude „Kozmarowski“, Begielnianastr. 83 statt. Zur Aufführung gelangt das grandiose Werk von Bertha v. Suttner: „Die Waffen nieder!“, in dramatischer Form von Hans Engler. Die Art und Weise, in der Frau v. Suttner die Schreckensfolgen des Krieges schildert, ist packend und herzerregend. In musterhafter Form wird da die bisherige tödliche, veraltete Kriegspolitik der Monarchen beleuchtet, über die schließlich auch der Friedensgedanke triumphiert! Die Aufführung dieses Stückes dürfte bei uns das ihm gebührende Interesse finden, umso mehr da die Hauptrolle in den Händen einer Berufschauspielerin Fräulein Gerda Falkenried, liegt. Karten sind täglich ab 11—1 und 5—7 Uhr an der Theaterkasse, Begielnianastr. 83, zu haben.

Zuschriften aus dem Vorkreis.

In dieser Anzahl finden Stimmen aus dem Publikum Aufnahme, ohne daß es die Redaktion für nötig findet, gegen etwaige Ansichten, mit denen sie nicht einverstanden ist polemisch anzukämpfen.

Sehr geehrter Herr Redakteur! Das Kuratorium der Griechisch-Orthodoxen Gemeinde in Lozj erucht die geehrte Redaktion um Aufnahme nachstehender Zeilen:

Der polnisch-russische Vokal- und musikalische Abend, veranstaltet am 13. März a. c. zugunsten der Kinder des orthodoxen Diakons, brachte eine Gesamtsumme von 383 Tausend Mark. Nach Deckung aller Ausgaben verblieb ein Reingewinn von 251 Tausend Mark. Diesen finanziellen Erfolg des Abends verdankt das Kuratorium zunächst den mitwirkenden Künstlern,

die in ungenügender Weise ihre Dienste dem Wohl zur Verfügung stellen, weshalb es im Namen der Waisen innigsten Dank abstattet: 1) Frau S. Szynka, 2) Frau E. Göppert, 3) Herrn P. Gorkow und allen im Chor Mitwirkenden, 4) Herrn S. Wine, 5) Herrn M. Bräntinem und allen aktiven Mitgliedern des Boger Singsvereins, 6) Herrn Michalowski, 7) Herrn Eugen Tärner und dem Balajsta-Orchester, Herrn Prof. A. Eüener und F. Ryner, 9) Herrn S. Gypowski für Beihaltung des Sings, 10) ohne Ausnahme allen Personen, die beim Arrangement teilnahmen oder diesen Abend besuchten und 11) den Zeitungsredaktionen: „Glos Polski“, „Neue Lozjer Zeitung“ und „Lozjer freie Presse“ für unentgeltliche Inserate und Notizen, die zum Erfolg des Abends beitrugen.

Empfangen Sie die Versicherung meiner vollsten Hochachtung. Vorhänger des Kuratoriums. Protokollant F. Walikowski.

Aus der Provinz.

Wlocl. Einmanceung einer Gedenktafel. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß einstimmig, anlässlich der Beschließung der Konstitution am 17. März 1921 an der Frontseite des Rathausgebäudes, in dem der letzte Sejm des Königreichs Polen am 28. September 1831 tagte, eine Gedenktafel einzumauern.

Verleihung von Gedenktafeln. Am 20. März wurden Gedenktafeln unter der Benennung „Das Kreuz für Tapferkeit und Mut“ verliehen, u. a. wurden mit diesem Abzeichen dekoriert: die Stadt Wlocl, die Wlocler Abteilung des Polnischen Roten Kreuzes, das 2. städtische Gymnasium und 8 minderjährige heldenhafte Verteidiger der Stadt Wlocl: Thaddeus Borynowski, Josef Kaczmarek und Johann Wladowicki.

Aus Warschau.

Fabrikbrand. Am Montag um 11 Uhr früh brach in der mechanischen Schuhwarenfabrik unter der Firma „Polen“ an der Wroclawa-Strasse 9 Feuer aus. Dank der sofortigen Einschaltung der Feuerwehre wurde das Feuer nach zwei Stunden lokalisiert. Ein Teil der Waren wurde durch Feuer oder Wasser vernichtet. Der Schaden dürfte über eine Million Mark betragen. Die Fabrik war in der Gesellschaft „Snop“ auf 600,000 Mark versichert.

Die Rückkehr der Oberschlesier. Am Mittwoch früh kehrten die polnischen Emigranten nach Warschau zurück. Ihre Begrüßung war herzlich. Anreden hielten im Namen der Stadt Herr Balinski und im Namen der Abgeordneten Marcer Nowakowski. Die Emigranten wurden in Autos nach dem Beamtenkaflo gebracht, wo sie durch ein Frühstück bewirtet wurden.

In kurzen Worten.

Der Staatschef ist gestern vormittag um 10.30 Uhr nach Warschau zurückgekehrt. Der französische Ministerrat beschloß der Kammer einen auf die freie Einuhr gestützten Gesetzentwurf über den Verkehr mit Naphtha zu unterbreiten. Der bayerische Ministerrat nahm einstimmig den Sauspunkt des Ministerpräsidenten an, wonach die bayerischen Selbstschutzorganisationen nicht unter die Bestimmungen des Abrüstungsgejetzes fallen und daher beibehalten werden müßten.

Reste

- Schloß, d. W. v. Nr. 480, 500, 520, 540, 560, 580, 600, 620, 640, 660, 680, 700, 720, 740, 760, 780, 800, 820, 840, 860, 880, 900, 920, 940, 960, 980, 1000.

Gemüse- und Blumen Samen

Obst- und Akerbäumen sowie Nolen: Petrikauer 225, A. Stojackowski

Die internationale Konferenz zur Verhinderung der Schwindsucht findet in den Tagen vom 20.—28. Juli in London statt.

Kirchliche Nachrichten.

Trinitatis-Kirche. Am Freitag, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst nach H. Abendmahlfeier. Pastor Gundlach. Abends 7 1/2 Uhr: Sturischer Gottesdienst. Pastor Gundlach. Abends 8 Uhr: Sturischer Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Gundlach.

Johannis-Kirche.

Karfreitag, nachm. 3 Uhr (Totenstunde Jesu) feierlicher Sturischer Gottesdienst. Pastor Dietrich. Nachm. 7 1/2 Uhr Kindergebetstunde. (Begräbnis Jesu). Pastor Dietrich.

St. Matthäus-Kirche.

Karfreitag, vorm. 10 Uhr. Gottesdienst. Pastor Dietrich

Warschauer Börse.

Table with exchange rates and prices for various goods like flour, oil, and sugar. Columns include item names, units, and prices in various currencies.

Die amtlichen Gold- und Silberpreise.

Table showing official gold and silver prices per ruble and other units. Columns include item names and prices.

Verlangen Sie überall

bei den Zeitungsverkäufern, in den Konditoreien, Restaurants, auf den Eisenbahnstationen und wo sie sonst sind, entziehen die „Neue Lozjer Zeitung“, Ihr Blatt, und weisen Sie jedes andere zurück. Dadurch helfen Sie, Ihr Blatt zu verbreiten und zu verbilligen. Nur die „Neue Lozjer Zeitung“ vertritt sachlich und unparteiisch die Interessen der hiesigen Deutschen.

„Rozmaitości“

Ziegel-Strasse Nr. 63. 2 deutliche Aufführungen. Am Ostermontag, 4. 27. und Ostermontag, 4. 28. ds. Mts. 3/4 Uhr nachmittags

Die Waffen nieder!

Dräma in 4 Akten von Hans Engler nach dem gleichnamigen Roman von Bertha von Suttner. Der Villetvorvertrag beginnt Mittwoch, den 23. ab 11—1 und 5—7 Uhr abends an der Theaterkasse, Ziegel-Strasse 63. 11:00

Advertisement for a religious service in the Baptist Church. Text: In der Baptistenkirche, Lozj, Nawrotstr. 27, findet Freitag, den 25. März 1921 4 Uhr nachmittags eine Passions-Liturgie und am 1. Osterfeiertage 4 Uhr nachmittags ein Gesangs-Gottesdienst statt. Eintritt frei.



**Rozmaitości**  
Kiepski-Strasse 63.

Heute, 8 Uhr ab. dram. Legende von S. A. - nsti u. d. Titel

**„DER DYBUK“**  
Billets an der Kasse des Theaters von 11-2 n. von 3 Uhr nachm.



**Gesang - Verein „Gloria“**

Zu dem am Montag, den 28. ds. Mon. (2. Osterfesttag), um 2 Uhr nachmittags im Weißen Saale des Grand-Hotels (Eingang von der Krutkastraße) stattfindenden

**Oster-Fest**

verbunden mit Gesang und Tanz, erlauben wir uns, alle Mitglieder nebst Angehörigen sowie Gönner des Vereins höflich einzuladen.

Die Verwaltung.



**Männergesangver. „Eintracht“, Łódź**

Am 2. Osterfesttag, nachmittags 3 1/2 Uhr, veranstaltet unser Verein im Lokale des Kirchengesangsvereins der St. Trinitatisgemeinde, Konstantinestr. Nr. 4, ein

**Oster-Bergnügen**

verbunden mit Chorgesang, musikalischen und humoristischen Vorträgen und darauffolgendem Tanz, wozu wir alle unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen, die uns befreundeten Vereine sowie Gönner unseres Vereins freundlichst einladen.

Die Verwaltung.

NB. 10% von der Reineinnahme sind zu Gunsten der Sowiecon-Fester für den polnischen Soldaten bestimmt.



**Deutscher Meister- und Arb.-Verein**

Am 2. Osterfesttage nachm. 3 Uhr veranstaltet unser Verein im eigenen Vereinslokale an der Andrzejastr. Nr. 17, ein

**Oster-Bergnügen**

verbunden mit Chorgesang, Aufführung und humoristischen Vorträgen und darauffolgendem Tanz, wozu wir alle unsere Mitglieder mit ihren werten Angehörigen freundlich einladen.

Die Verwaltung.

N. B. 10% von der Reineinnahme sind zu Gunsten der „Sowiecon-Fester“ für unseren Soldaten bestimmt.

**Jablcznik pół wytrawny**

**Dystylarnia Parowa, Hurtowy skład win i Tłocznia win owocowych**

**M. LUBA, Łódź, Plac Wolności 5**

**LIKIERY WINA**

Benedyktyn Węgierskie  
Peppermint Hiszpańskie  
Prunella i Włoskie  
Allasch  
Cherry Brandy

**Färbermeister**

für Woll- u. Halbwollwaren Of mit Anzahn der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen in der Exp. der R. S. B. unter „R. S.“ niederzulegen.

**Wielkopolska Huta Miedzi (Grosspoln. Kupferhütte)**  
Poznań, Grotzgera 5.

**Kupfer- u. Messingbleche**

in jeder Stärke von 0,2 mm. aufwärts, hart und weich.  
**Kauft kupferhaltige Metallabfälle.**  
Auf Verlangen Spezialofferten auf jedes Quantum.

Vertrag von Alexis Dreming und Alexander Wiltter.

**Cement Wapno Gips**  
Tektura smolowcowa  
Masa sklejana  
Smole (do lakieru)  
Trzcina

polcają:  
**Konstanty Kaweck i S-ka**  
Łódź, Przejazd 21.

**Skład broni myśliwskiej**

**S. Chabrowskiego**  
w Łodzi, ul. Piotrkowska 83.

polca świeżo otrzymane  
łowory, rowolory i amunicję balistyczną.  
Przy składzie jest pracownia psankaraka.

**Damen-Schneider-Atelier**  
**SCH. KACZKA**

Benedyktastr. 10.  
Frühlingssaison begonnen!

**SAMEN**

Jeder Vrt. nach der Ausstellung der eigenen Preislisten vom Jahre 1921 nur in den Niederlagen S. Rafinski, die seit dem Jahre 1870 in Venezuela und Vob, Andrzejastr. 10, geführt werden Preislisten kostenlos auf Verlang.

**Gobercoat Mäntel**

für Damen ausse: Velons 8750.- 9750.- 12500.-  
Reklins 10500.-, Doren-Anzüge aus outem Gewe: 8750.- 9500.- 10400.-, Doren 1500.- 2250.-  
**Schmiedel & Rosner**  
Betschauerstr. 100 - Filiale 100.

**Manufaktur-Waren-Geschäft**

von **Roman Arbus**,  
Przejazd-Strasse Nr. 1, im Laden des Photographen ABC.  
Verkauf verschiedener Damen- und Herrenstoffe. Beste Preise. Reelle Bedienung.

**Gesangbücher**

und Konfirmations-Geschenke  
empfehlen in großer Auswahl die Buch- und Kunsthandlung  
**H. NIKEL, Nawrot-Strasse 2.**

**KAUFE**

Brillanten, Gold, Silber, Diamanten, Perlen, alte künstliche Zähne und Garderoben. Habe gute Preise. Bitte sich zu überzeugen Konstantinestr. 7 rechte Di. tate, 1. Stod. 3. Mi. tate.

Die geehrte Kundschaft wird gebeten, im eigenen Interesse Bestellungen an

**Herren-Garderoben**

möglichst rechtzeitig aufzugeben. - Anfertigung nach Maß aus eigenen und anvertrauten Stoffen zu soliden Preisen.  
**Karl Kühler**  
Stomma-Strasse 27.

**Ein Motorrad N. S. U.**

1 1/4 P. S. und eine **Wolfshündin**  
zu verkaufen bei Selter, Konstantynow. 1264

**Ein Färbermeister**

Gewisch gebildet, mit in- und ausländischer Praxis, in hiesigen Geschäftskreisen gut eingeführt, sucht in einer größeren Baumwoll-Strangfärberei Stellung. Gest. Off. sub. „E. S.“ an d. Exp. ds. Bl.

Für Banken, Kaufleute und Fabrikanten!  
Empfehle meine altbewährten

**„Copierblätter Union“**

für Brief- und Conto-Correspondenz. Das leichteste Copieren und ideale reine Copien! empfiehlt L. Rüttger, Szwolnastr. 11, Querflügler-Barriere nur von 2-4 mittags und Sonntags.

Verantwortl. Redakteur: H. Dreming.

**Bücher**

bieren Dichters, Gedichtbänden und Novellen in deutscher Sprache. Besondere Empfehlung: „Der Dybuk“ von S. Ansky, 1. Aufl., 2. Aufl., 3. Aufl., 4. Aufl., 5. Aufl., 6. Aufl., 7. Aufl., 8. Aufl., 9. Aufl., 10. Aufl., 11. Aufl., 12. Aufl., 13. Aufl., 14. Aufl., 15. Aufl., 16. Aufl., 17. Aufl., 18. Aufl., 19. Aufl., 20. Aufl., 21. Aufl., 22. Aufl., 23. Aufl., 24. Aufl., 25. Aufl., 26. Aufl., 27. Aufl., 28. Aufl., 29. Aufl., 30. Aufl., 31. Aufl., 32. Aufl., 33. Aufl., 34. Aufl., 35. Aufl., 36. Aufl., 37. Aufl., 38. Aufl., 39. Aufl., 40. Aufl., 41. Aufl., 42. Aufl., 43. Aufl., 44. Aufl., 45. Aufl., 46. Aufl., 47. Aufl., 48. Aufl., 49. Aufl., 50. Aufl., 51. Aufl., 52. Aufl., 53. Aufl., 54. Aufl., 55. Aufl., 56. Aufl., 57. Aufl., 58. Aufl., 59. Aufl., 60. Aufl., 61. Aufl., 62. Aufl., 63. Aufl., 64. Aufl., 65. Aufl., 66. Aufl., 67. Aufl., 68. Aufl., 69. Aufl., 70. Aufl., 71. Aufl., 72. Aufl., 73. Aufl., 74. Aufl., 75. Aufl., 76. Aufl., 77. Aufl., 78. Aufl., 79. Aufl., 80. Aufl., 81. Aufl., 82. Aufl., 83. Aufl., 84. Aufl., 85. Aufl., 86. Aufl., 87. Aufl., 88. Aufl., 89. Aufl., 90. Aufl., 91. Aufl., 92. Aufl., 93. Aufl., 94. Aufl., 95. Aufl., 96. Aufl., 97. Aufl., 98. Aufl., 99. Aufl., 100. Aufl.

**Kaufe**

Wiese, Karafut und Vorkaraffut, Garderoben, Wäsche, Teppiche, Möbel u. Schmuckstücke, sowie die höchsten Preise. Chranowicz, Walskastrasse 43, W. 6. 1094

**Kaufe**

Blontelen, Heiligen, Gold, Silber, Platin, Goldschmied, Besteck, Schmuckstücke, sowie die höchsten Preise. Chranowicz, Walskastrasse 43, W. 6. 1094

**Korespondencje i literatura polska oraz nauki handlowe**

zarówno fizyk i matymatyk w zakresie szkół średnich, wykłada dotychczasowy dyr. gimnazjum. Kury pólroczne i trzy miesieczne wiadom: Nawrot N. S. I p. front na lewo, od 2-4 i 8-9 w.

**Schusspulmaschine**

(10 Sp.) zu verkaufen. Wo laut d. Exp. d. Bl.

**Volant - Britische**

mit Verdeck, neu zu verkaufen. Srednia 87.

**Junges Mädchen**

das naden kann, wird als Stille der Hausfrau (Kinderbetreuerin) oder als Stille (Schulstille) der sofort gesucht. Gest. Angebote sind unter „M. S. R.“ an die Exp. d. Bl. zu richten. 11378

**Schuppen**

zu vermieten. - Radwanowska 84. b. Wirt.

**Schülerinnen**

für Handsticker. Habe gut. Zu melden täglich von 4-8 Benedyktenstr. 22. W. 16. linke Offizine.

**Mann,**

19 Jahre alt, der schreiben und lesen kann, wird als Stille (Schulstille) der sofort gesucht. Gest. Angebote sind unter „M. S. R.“ an die Exp. d. Bl. zu richten. 1246

**Stahlmeister**

für engl. Stühle kann sich melden. Alexanderstr. 28 von 3 Uhr nachmittags an. 1278

Zaginal paszport na imię Wandy Eugenij Voigt, ul. Kilińskiego Nr. 123. 1268

**Dr. Ludwig Falk**

Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.  
Nawrot-Strasse Nr. 7.  
Empfang von 2-3 und 6-8  
Zszw 30 D. U. Z. O. 22. 4

**Samen**

Blumen- u. Gemüsesamen  
**O. Fijałkowski**  
Handelsgärtner  
und Samenhandlung  
Pabianiec Zamkowa 27.  
Sortenliste auf Wunsch.

**Grundstück**

bestehend aus Haus mit Restaurations-Einrichtung, 3 Morgen Land, Obstgarten, Fischteich, bei Ostrowo gelegen, abzugeben zu verkaufen. Näheres bei G. Hoffmann, (Gdansk) (Luga) 121. 1287

**Wächter**

mit Gärtnerkenntnissen per sofort gesucht. Womorska 60. 1285

**Apparat**

Ein Photographier-Apparat  
18x24 cm. mit Gdr. K. linear zu verkaufen. W. taitauerstr. 240. 1282

**Konzertdirektion Alfred Strands.**

**Łódzer Sinfonorchester.**  
Konzertsaal.

heute, um 8.15 Uhr abends  
**Violin-Resital**

von  
**Julius Chornberg**

(Violine)  
Am Klavier Direktor: **Theodor Ryder**

Im Programm: Schottische Fantasia, Westhoben: Serate O-moll, Chopin: Humoreske, Beethoven: La Morte des Saing.

**Zwei Große Sinfonie-Konzerte.**

Sonntag, d. 27. März, um 8.15 Uhr nachm.  
**24. Nachmittagskonzert**

Montag, d. 28. März, um 8.15 Uhr abends  
**23. Großes Abonnements-Konzert**

**XI. SINFONIE**

von Beethoven.  
Solisten:  
Aneta Comte-Witgocka Adam Dobosz  
Marja Trampczyńska Karol Urbanowicz  
Chöre des Gesangsvereins „Sazimir“

**Oskar Fried**

Notizen sind im Konzertsaal Sinfonia 15, täglich von 10-11 und 3-7 zu haben. Sonntags und Feiertage von 10-12 und 3-5.

**Łódzer Sportverein „Sturm“**

Ostersonntag, den 27. März, 1. Jes. (1. Feiertag), um 4. Uhr nachmittags im eigenen Lokale

**Oster-Fest**

mit Ueberraschungen und darauffolgendem Tan. Zutritt haben nur Mitglieder, deren Angehörige und geladene Gäste.  
Der Vorstand.

**Wlter**

für Herren aus prima Stoffe 6550.- 7500.-  
95.0.- Gewe: Anzüge 8750.- 9500.- 10400.-  
Gewe: 1500.- 2250.- Danten - Mäntel 8250.-  
4200.- 5800.- a. Roostcoat 8750.- 9700.- 12500.-

**Schmiedel & Rosner**  
Betschauerstr. 100 - Filiale 160.

**Landauer**

gebraucht aber gut erhalten zu verkaufen.

**Akt.-Ges. „J. JOHN“**

ŁODZ, Petrikauerstrasse 217.

**SZKOŁA GOSPODARSTWA DOMOWEGO.**

Wykłady teoretyczne i praktyczne  
Otwarcie 30-go Marca 1921 r.  
Zapisy kondydatek od 10-aj do 12-aj, Piotrkowska 58, III-ole piętro.

**Powszechna Biuro Ogłoszeń**

Warszawa, tel. 73-56, 155-59.

nimmt Anzeigen für alle Tageszeitungen und Wochenblätter entgegen.

**Paul Kühn, Karola 8.**

**Lehranstalt für praktische Handelskunde**

Polnische und deutsche:  
Jopp, Buchführung, Kalkulation, Korrespondenz, Handelsrechnen, Schlußabst. Polnisch, Deutsch, Englisch, Französisch

**In Wiesbaden**

nimmt keine deut. Jungen zur Erziehung

Die Familie einen Jungen und Schule zusammen mit eigenem Jungen von 10 Jahren in volle Pension. Näb. durch „E. S.“ an d. Exp. ds. Bl.

Notations-Sachverständiger, Neue Łódzer Zeitung.